

Bulletin Photoglob.

Paraît 1 fois par mois. Prix de l'abonnement pour toute l'année:
 pour la Suisse frs. 1.50
 pour l'Etranger frs. 2.—

Les **annonces** se traitent de gré à gré. On est prié de les adresser à Photoglob Co. Zurich.

Erscheint monatlich. Preis des Abonnements für das ganze Jahr:
 für die Schweiz Fr. 1.50
 für das Ausland (M. 1.60) Fr. 2.—

Inserate werden nach Vereinbarung aufgenommen und sind einzusenden an die Photoglob Co. Zürich

Nach Indien.

II.

Port-Said nimmt unsere ganze Aufmerksamkeit in Anspruch. Es ist die erste orientalische Stadt, die wir besuchen, und die Eindrücke, die wir empfangen, sind so verschieden von allem, woran wir in Europa gewohnt waren, dass wir das Neue kaum aufzunehmen im stande sind.

Es ist interessant zu beobachten, wie rasch sich ein Dampfer nach dem Einlaufen in einen grösseren Hafen seiner lebendigen Fracht entledigt. In Port-Said ist es freilich nicht das Interesse am Fremden allein, das den Reisenden ans Land zieht, sondern es kommt noch ein Umstand in Betracht.

Und dieser Umstand wird so lange Geltung haben, als unsere schönen, stolzen Schiffe mit der unscheinbaren Kohle geheizt werden. Port-Said ist eine der wichtigsten Kohlenstationen. Stetig führen Frachtdampfer Newcastle-Kohle dorthin und lagern ihre Fracht dicht am Hafen ab. Die enorme Anzahl von Dampfern, welche jahraus, jahrein, auf dem Hin- und Herweg, Port-Said passieren, nehmen von den Lagern ihren Vorrat zur Weiterreise. Bedenkt man, dass täglich eine stattliche Ziffer den Kanal durchfahren, um dann ihre Route nach den indischen Häfen, den Inseln des Archipels, nach China und Japan, Ceylon und Australien, sowie nach den Küstenstädten Ost-Afrikas einzuschlagen, oder von dort her kommen, dass ferners der tägliche Kohlenbedarf der Orient-Dampfer, je nach ihrer Kapazität zwischen etwa 20 bis 100 und mehr tons schwankt, so kann man sich ungefähr eine Vorstellung von der Bedeutung Port-Saids als Kohlenstation machen.

Es ist nur eine Frage der Zeit, wie lange die Kohle als Heizmaterial für die Schiffsmaschine noch vorherrschen wird. Die Rückstände der russischen, in Baku gewonnenen und vornehmlich zu Petroleum verarbeiteten, Rohnaphta, das sogenannte *Mazut*, gewinnt zusehends an Verbreitung. Abgesehen von den ökonomischen Vorteilen, hat seine Verwendung

für den Passagierdampfer den unschätzbaren Vorzug der Reinlichkeit.

Die Kohle wird den Schiffen, deren Tiefgang das Anlegen an der Landungsbrücke nicht gestattet, auf Barken zugeführt und von diesen aus eingeladen. Sie zerstäubt in Atome, welche alles durchdringen. Eine gründliche Waschung durch die behenden *blue-jackets*, wobei das Wasser nicht gespart wird und sich in Strömen über das sonst spiegelblanke Verdeck ergiesst, schliesst das Einladen der Kohle ab. Diesem entweichen die Passagiere. Man bummelt auf dem Festlande — immer vorausgesetzt, dass das Schiff während des Tages in Port-Said eintrifft — indem man sich den Ort besieht. Und er ist interessant genug. Die heterogene Bevölkerung, abgesehen von den Arabern, vorwiegend aus Griechen, Türken und Juden bestehend, ist ein ungemein interessantes Gemisch. Eseltreiber laden uns zu einem Spazierritt ein, aber wir thun vielleicht besser, in grösserer Gesellschaft zu Fuss die Stadt zu durchstreifen und mit einem Besuche eines der zahlreichen Kaffeehäuser am Quai unseren Aufenthalt abzuschliessen, da wir von da aus das bunte Hafentreiben in Ruhe geniessen können — soweit es eben der Lärm zulässt.

Die Heizung mit Mazut wird auch in diesen so angenehmen Unterbrechungen einen Wandel schaffen. Der Markstein unserer Epoche heisst *Zeitgewinnst*. Wohin wir auch blicken mögen, überall bemerken wir die Tendenz des abgekürzten Verfahrens.

Für die Mazutlager werden an den Küsten der Hafenstädte Reservoirs von Tausenden von Tonnen Inhalt errichtet werden. Durch eine Rohrleitung wird das flüssige Material in die Zisternen der Dampfer eingepumpt werden, statt eines sechs- bis achtstündigen Aufenthaltes wird *eine* Stunde genügen und: Port-Said wird seine Bedeutung als Touristen-Durchgangstation verlieren.

Alles ist dem Wechsel unterworfen. Vor wenigen Jahren bildete die mietweise Überlassung von Dynamos

und elektrischen Reflektoren während der Kanal-Durchfahrt noch eine Einnahmequelle für eine Reihe von Leuten, heute zählen jene Schiffe, welche nicht selbst damit ausgerüstet sind, zu den Seltenheiten. Noch vor einem Decennium erhielten die Frachtdampfer von der „Electric Light Co.“ gegen eine Gebühr von £ 10 einen Kasten, etwa 2 Meter breit, einen Meter hoch und $\frac{1}{2}$ Meter breit, welcher eine kompensierte Dampfmaschine mit angekuppeltem Dynamo enthielt. Zu dieser Ausrüstung gehörten zwei Bogenlampen, deren eine unterhalb des Bugspriets befestigt wurde, während die andere hoch oben an einem der Masten ihren Platz hatte. Sie dienen zur Passage des Kanals während der Nacht. Fährt das Schiff, so beleuchtet die vordere Lampe, ein Reflektor, die Strecke auf Hunderte von Metern taghell; muss es seitlich beilegen, um einem anderen den Platz frei zu machen, so tritt die obere in Funktion und erhellt den Umkreis.

Heute führen die meisten Dampfer diese Einrichtung mit sich.

Der Kanal ist 90 Knoten (ca. 160 km) lang, an der schmalsten Stelle etwa 60 Meter breit und in der Mitte 27 englische Fuss tief. Er versendet fortwährend und die Baggermaschinen treten daher, der ganzen Länge nach, nie ausser Aktion. Piloten der Suez-Canal Co. übernehmen während der Durchfahrt die Leitung. Die Abgaben, welche das Schiff an diese Gesellschaft zu leisten hat, betragen 10 sh. per Registertonne. Die Dauer der Durchfahrt beträgt im Minimum ca. zwölf Stunden.

Längs der afrikanischen Küste dehnt sich der Mensaleh-See aus, ein endloses Salzwasser, an dessen Ufer Tausende und Abertausende Flamingos stehen. Auf der asiatischen Seite ist nichts als trockener Sandboden: die Wüste. Kein Halm, kein Strauch.

Zu verschiedenen Malen legt das Schiff in seitlichen Ausbuchtungen, den sogenannten „Gâres“ bei, um den nach Europa fahrenden Dampfern Platz zu machen. Die „Gâres“ werden vornehmlich von Italienern bewacht und die netten, häufig von Palmen und Gärten umgebenen Häuschen, welche diese bewohnen, bilden eine angenehme Unterbrechung für das Auge.

Aber wo, so wird der Leser fragen, liegt denn der Genuss einer solchen Reise, die uns auf einer Seite einen trostlosen Salzsee, auf der anderen ein trauriges Wüstenbild zeigt! Je nun, die Antwort ist bald gegeben. Ganz abgesehen von dem stets wechselnden Bild, das wir erblicken, bietet selbst der Blick auf die Wüste des Anziehenden genug. Der Araber besingt sie in leidenschaftlichen Versen, so wie der Schweizer seine Berge, der Küstenbewohner das Meer, der Ungar die Steppe. Die Farbe wechselt mit jeder Stunde, der nächtliche Himmel zeigt uns neue Sternbilder in glänzender Pracht. Aber das ist nicht für jedenmann gleich verlockend. Das Leben auf dem Schiffe ist's, das sich interessant gestaltet. Das Aufeinanderangewiesensein (wenn uns dieses unschöne Wort gestattet ist) hat rasch zur Bildung kleiner geschlossenen Gesellschaften geführt. Der Schiffsarzt hat sein Amt als *maitre de plaisir* in aller Form angetreten und arrangiert Spiele, Konzerte, dramatische Aufführungen und — Bälle. Und das sind nicht etwa langweilige Tanzverpflichtungen, sondern veritable Bälle mit dem Stempel der Heiterkeit und Eleganz. Und ganz grosse Kostümbälle von auserlesenem Geschmack gehören nicht zu den Seltenheiten. Auf einigen der grössten Schiffe befinden sich förmliche Verkaufsmagazine, Ausstattungsbazars, welche alles feilhalten, das zur Equipierung notwendig werden kann.

(Fortsetzung folgt).

Die Nachbildung eines Kunstwerkes durch dessen Urheber.

Von Geh. Justizrat Grünewald in Metz.

An einem Kunstwerke geht das Urheberrecht mit der Befugnis zu dessen gänzlicher oder teilweiser Nachbildung und Vervielfältigung nicht ohne weiteres auf den über, der es vom Urheber oder seinem Rechtsnachfolger durch ein Rechtsgeschäft unter Lebenden (Kauf, Tausch, Schenkung u. s. w.) oder infolge letztwilliger Verfügung als Eigentum erworben hat. Darin liegt ein wesentlicher Unterschied zwischen dem urheberrechtlichen Eigentum und dem an sonstigen körperlichen Sachen. Unerheblich ist hierbei, ob der Künstler sein Werk auf besondere Bestellung des Erwerbers ausgeführt hat oder nicht. Wenn dieser auch

die Befugnis, das Werk nachzubilden, erlangen soll, so bedarf es hierzu einer besonderen Vereinbarung zwischen Urheber und Erwerber. Diese ist auch massgebend für die Frage des Umfangs des Übergangs, d. h. ob dieselbe unbeschränkt oder nach Zeit, Raum, oder in Bezug auf ein bestimmtes Kunstverfahren beschränkt sein soll. Die Vereinbarung hierüber kann mündlich geschehen, sowie aus den begleitenden Umständen gefolgert werden. Solches wäre der Fall, wenn der Künstler mit der Übertragung des Kunstwerkes selbst dessen Vervielfältigungsmittel (Formen, Platten, Holzstücke und dgl.) übergibt, oder eine

Zeichnung davon an eine illustrierte Zeitschrift zur Aufnahme sendet, ohne hiebei eine anderweitige Absicht auszusprechen.

Steht nun aber der rechtmässige Übergang des Urheberrechts auf den Erwerber fest, dann fragt es sich weiter, ob der Künstler selbst sein Werk ganz oder teilweise *nochmals* herstellen darf, und zwar auch nur in der Weise, dass er das erste Werk nicht kopiert, sondern zu dem zweiten Werke die in seinen Händen verbliebenen Hilfsmittel (Skizzen, Kartons) benutzt. Diese Frage ist zu *verneinen*. Zwar enthalten die Urhebergesetze hierüber keine besondere Vorschrift. Das deutsche Kunstgesetz spricht nur davon, dass als verbotene Nachbildung anzusehen ist, wenn der Urheber oder Verleger dem Vertrage zuwider eine neue „Vervielfältigung“ des Werkes veranstaltet. Allein gerade daraus geht rechtspolitisch hervor, dass, wer ein Kunstwerk vom Urheber mit dem Rechte der Verwertung erworben hat, ohne seinen Willen in den hieraus folgenden Befugnissen durch keinen Konkurrenten, also auch nicht durch den Künstler selbst beeinträchtigt werden soll. Vielmehr ist anzunehmen, dass der Künstler mit Übertragung der Befugnisse zur Nachbildung und Vervielfältigung seines Originalwerkes an den Erwerber auf dessen weitere und neuere Nachbildung *verzichtet* hat. Daran ändert der

Umstand nichts, dass solche, gar nicht selten vorkommende Wiederholungen von Kunstwerken durch den Künstler selbst gleichfalls als „Originalwerke“ bezeichnet werden.

Wenn der Künstler also, nachdem er sein Werk mit Nachbildungsbefugnis einem Anderen überlassen hatte, davon ein weiteres Bild herstellt, *um es nachbilden und vervielfältigen zu lassen*, begeht er damit eine die Rechte des Erwerbers des ersten Originals verletzende, mithin *unbefugte Nachbildung seines eigenen Werkes*.

Das Gleiche gilt, wenn der Künstler die Wiederholungen seines Werkes bereits *vor* dem mit dem Erwerber eines Exemplares hievon abgeschlossenen Vertrage gefertigt hatte, und selbst dann, wenn dem Erwerber das Vorhandensein von mehreren Originalen zur Zeit des Erwerbes bekannt war. Denn falls hierbei zwischen den Parteien nichts anderes verabredet war, ist in Wahrung des bei jedem Rechtsgeschäfte zu wahren Grundsatzes von Treue und Glauben als Vertragswille beider zu vermuten, dass sich der Künstler, indem er das Original mit Nachbildungsrecht an den Erwerber des einen Exemplars davon übertrug, sich dieser letzteren Befugnis bezüglich der *übrigen* sog. Originalwerke begeben hat.


 Fabrique et Magasins * *
 * de Cartons et Papiers
GEORGE CHANAL, Genève
 Usine hydraulique
 Cartons de toutes forces
 et cartes pour revendeurs d'articles photographiques.


MEYERS Mehr als 147,100 Artikel u. Verweisungen.
 = **Vollständig liegt vor** =
 in 5., neubearbeiteter und vermehrter Auflage:

18,100 Seiten Text. 272 Hefte je 50 Pf. 17 Bände je 8 Mk.	KONVERSATIONS-	17 Bände in Halb- leder geb. je 10 Mk.
---	-----------------------	---

Probehefte und Prospekte gratis durch jede Buchhandlung.
 Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig.

LEXIKON

Mit 1088 Bildertafeln u. Kartenbeilagen.



Albums für * * * *
Amateurphotographien

zum Einstecken u. Einkleben unaufgezogener Bilder.

Prachtvolle Ausstattung.

Neuheit: Negative-Albums zum Aufbewahren von Films.

Für alle Bildergrößen vorrätig in den meisten Specialgeschäften für photographische Artikel, sowie bei der

Leipziger Buchbinderei-Actiengesellschaft vorm. Gustav Fritzsche, Leipzig-R.

 Verlangen Sie ausdrücklich Fabrikate der LEIPZIGER BUCHBINDEI A.-G. vorm. Gustav Fritzsche.

UNGER & HOFFMANN

Trockenplattenfabrik, Fabrik photographischer Papiere

sowie

sämtlicher photographischer Bedarfsartikel für Amateur- und Fachphotographen.

DRESDEN A.

Reissigerstrasse 34, 36 u. 38

BERLIN SW.

Jerusalemstrasse 6

empfehlen ihre rühmlich bekannten und über den ganzen Erdball verbreiteten

Special-Erzeugnisse:

Apollo-Trockenplatten, bestes, zuverlässigstes und gleichmässigstes Fabrikat.

Auch orthochromatisch von hervorragender Qualität.

Apollo-Diapositivplatten, allen andern Erzeugnissen weit überlegen.

Platinpapier mit Heiss- oder Kaltentwicklung, in Fachkreisen als unübertroffen bekannt.

Celloïdinpapier, sehr haltbar, rasch kopierend und von prachtvollem Ton.

Albuminpapier von langbewährtem Rufe.

Apparate sowie sämtliche Bedarfsartikel für Photographie zu civilen Preisen.

— **Permanente Ausstellung** —

photographischer Einrichtungen und Neuheiten

zu deren Besuch höflichst eingeladen wird.

Haupt-Preisliste 530 Seiten stark, mit 400 Illustrationen, steht unserer geehrten Kundschaft zu Diensten.

Avis aux Visiteurs de Paris.

J'invite les étrangers visitant Paris et désireux d'y passer quelques moments agréables et instructifs à visiter mon magasin, pour jeter un coup d'œil sur la **collection des photochroms** — vues en couleurs naturelles de tous pays — unique dans son genre.

A. C. CHAMPAGNE

180, RUE DE RIVOLI — PARIS — RUE DE RIVOLI 180.

Engel-Feitknecht & C^{ie}, Biel (Schweiz)

— Gegründet 1874. — Telegramm-Adresse: „Chemie Biel“. —

PHOTOGRAPHISCHE APPARATE

für Amateure, Fachphotographen in allen Ausführungen.

Grösstes Lager sämtlicher ins photographische Fach einschlagender Artikel.

➡ Grosser illustrierter Katalog auf Verlangen gratis und franko. ➡

PHOTOGLOB Co., ZÜRICH-LONDON.

Lichtdruck-Postkarten.

Lichtdruck-Postkarten

Schweiz.

- 756 Zürich. Tonhalle und rotes Schloss.
 749 « Rotes Schloss und Tonhalle.
 748 « Stadtheater und Utoschloss.
 648 « Grossmünster und die Alpen.
 606 « von der Quaibrücke aus gesehen.
 744 « Bahnhofplatz und Polytechnikum.
 646 « Bahnhofplatz.
 752 « Grossmünster.
 746 « Stadthaus.
 747 « vom Peter aus.
 647 « Limmatquai.
 745 « Rotes Schloss und Alpenquai.
 757 « Postgebäude und Stadthaus.
 751 « Rapperswil.
 734 « Rheinflal.
 709 Basel. Weifteinbrücke.
 712 « Die drei Rheinbrücken.
 713 « St. Albanthor.
 710 « Münster.
 144 « Spalanthor.
 111 « Gais mit Bernbrugg.
 651 Vögelinslegg.
 650 Sântsigipfel. Hotel und meteorol. Station.
 134 « « « «
 715 « Sântis. Blauer Schnee.
 667 « Wirtshaus z. Aescher.
 668 St. Gallen. Generalansicht.
 95 « Stiftskirche.
 669 Partic an der Klöntalerstrasse.
 716 Elm gegen den Sardona.
 736 « mit Hausstock.
 737 Schwanden mit Glärnisch.
 142 Tödi. Partic am Wege zum Tödi.
 740 « Untere Sandalp am Tödi.
 738 Klausenstrasse. Urnerboden mit Scheerhorn.
 764 « Kehren bei Vorfrutt.
 762 « Urnerboden.
 765 « Vorfrutt, Blick auf Scheerhorn und Klus.
 763 « Balmalp mit Scheerhorn und grosse Windgelle.
 760 « Partic bei Aesch mit dem Staubifal.
 759 « « « «

Photoglob Co., Zürich.

Nouvelle série de vues: — Neu sind erschienen:

PHOTOCHROMS.

Format II.

- 17276 = Schweiz. Gotthard-Tunnel mit Expresszug.
 17280 = « Wallis. Torrenthorn bei Leuk.
 17281 = « « Brigé.
 17283 = « Gornergratbahn. Station Ryffelalp.
 17289 = Savoie. Talloires.
 « Château de Duingt.
 17290 = « Aix-les-Bains. Vue générale.
 17320 = « Chambéry. Habitation de J. J. Rousseau, aux Charmelles.
 17325 = « « La Fontaine des Elephants.
 17326 = France. Cauterets. Chute supérieure du Pont d'Espagne.
 17448 = « Vichy. Etablissement Thermal.
 17449 = Deutschland. Insel Borkum. Hotels und Strand.
 17489 = « « Strandleben.
 17490 = « Hamburg. Rathaus, Ehrenhof.
 17491 = « « Börse, Bingang.
 17492 = « « Alster-Pavillon und Hotel Hamburger-Hof.
 17493 = « Colberg. Strandschloss und Rosengarten.
 17499 = « Harz. Braunlage und Wurmberg.
 17503 = « « Hahnenklee.
 17505 = Holland. Scheveningen. Kurhuis.
 17524 = Deutschland. Hildesheim, Klein-Venedig.
 17525 = Belgique. Bruges, le Quai Vert.
 17546 = « La Gilde S. Sébastian.
 17547 = « « La Station.
 17549 = « « Cathédrale St. Sauveur.
 17550 = Schweiz. Kiental mit Alphütte.
 17551 = « Interlaken. Musikpavillon.
 17553 = « « Kursaalanlage.
 17554 = « « Hotels.
 17555 = « « Höheweg mit Hotels.
 17556 = « « Hotel Victoria.
 17557 = « « Jungfrau, vom Höheweg aus.
 17558 = « « « mit Hotel Jungfraublick.
 17559 = « « «
 17560 = « « Schynige Platte-Bahn.
 17563 = « « Faulhorn-Hotel.
 17564 = « « Bachalpsee am Faulhorn.

Photoglob Co., Zürich.

Photogramme. — Format I, III.

PHOTOGRAMME.

Format I.

- 406 = **Schweiz.** Luzern, Promenade
 166 = « Thun, Schloss mit Blumfalsp.
 2001 = « Lauterbrunnen mit Staubbach.
 1363 II « Weg zum Eigerletscher.
 1194 II « Genève, église St. Pierre.
 1971 = « « Pont du Montblanc.
 4069 = **Tirol.** Oetz mit Tschirgant.
 4081 = « « Gashof zum Stern.
 4182 = « Stillsenjoch, Gesamtansicht der Route.
 4176 = « « gegen den Madatscherferner.
 4409 = « Hochjoch. — Hospitz gegen die Oetzalferner.
 4678 = « Sellagruppe mit Wolkenstein.
 4632 = « Langkoflgruppe.
 4633 II « Grodenenjoch-Hospiz.
 4891 = « Sterzing, Strassenansicht.
 4865 = **Kärnten.** Heiligenblut.

Format III.

- 406 = **Schweiz.** Luzern, Promenade und Hofkirche.
 105 = « Tellsplatte.
 450 = « Gemmi. Hotel Wildstrubel.
 2438 = « Bellalp mit Aletschgletscher.
 3724 II **Ober-Baiern.** Partenkirchen, Strassenansicht.
 3727 = « Eibsee.
 3729 = **Tirol.** Innsbruck, Totalansicht.
 3730 = « «
 3728 = « « Iglis.
 3574 = **Gardasee.** Valle di Toscolano.
 3582 = « Isola Ferrari.
 3752 = « Salò.
 3756 = « «
 3750 = « S. Vigile.
 3754 = « Lazise.
 3751 = « Peschiera.
 3735 = « Bardolino.

Photochroms — Format II. — Panorama.

- 17565 = **Schweiz.** Lauterbrunnental. Himmelfahrt.
 17566 = « Mürrenbahn.
 17567 = « Bönigen am Brienzsee.
 17568 = « Interlaken. Kurssaal.
 17569 = « Jungfrau bei Sonnenuntergang.
 17571 = « Lütschine mit Jungfrau.
 17572 II « «
 17575 = « Gotthard-Hospiz.

Kleinformat. PANORAMA. Petit Format.

- 4665 **Oberbaiern.** Panorama von Berchtesgaden, ca. 16 × 39 cm.

Gemälde-Reproduktionen.

Reproductions d'Oeuvres de Maîtres.

Format 21 × 27 cm. environ.

- 95 = **Musée d'Anvers.** *Les Chanteurs*, par Jordans.
 96 II « *Lady Godiva*, par Van Leiris.
 97 II « *Christ entre les Larrons*, par Rubens.
 98 II « *Christ sur la Croix*, par Van Dyck.
 113 = **Musée du Louvre.** *La Malédiction Paternelle*, par Greuze.
 115 II « « *Raphaël au Vatican*, par Veruet.
 117 = « « *Le Fils Puni*, par Greuze.
 119 = « « *Intérieur de Caribaret*, par Teniers.
 121 = « « *Napoléon 1^{er}, parcourant le champ de Bataille d'Égypte*, par le Baron Gros.
 122 = « « *Rouget de l'Isle chantant la Marseillaise*, par Pils.

Folgende Nummern, welche einige Zeit auf Lager geteilt haben, sind wieder vorrätig.

Les Numéros suivants qui ont manqué sont de nouveau en magasin.

Format II.

- 1453 = **Böhmen.** Giesshül Sauerbrunn bei Karlsbad.
 1578 II **Berner Oberland.** Schwarze Lütschine mit Wetterhorn.
 6001 = **Riviera.** Cannes, Le Monastère de St. Honorat.
 6949 = **France.** Versailles, Galerie des Glaces.

Gemälde-Reproduktionen. — Reproduction d'Oeuvres de Maître.

- 35 II **Dresdener Galerie.** Versteigerung Hagars.
 36 II « « Heilige Nacht.

Photoglob Co., Zürich.

Photoglob Co., Zürich.